

Familien feiern

- Jahreskreis
- Schwangerschaft und Geburt
- Taufe / Namensfeier
- Kommunion / Konfirmation / Jugendweihe/leite
- Verlobung, Hochzeit
- **Muttertag**
- Ehejubiläum
- Geburtstag
- Trauerfeier
- Weihnachten

Arbeit ehren

Liebend neues Leben schenken,
pflegend eig'ne Kinder lenken,
sorgend sie zu reifen lehren:
Solche Arbeit gilt's zu ehren!

Holger Schleip

Liebe Mama freue dich

Liebe Mama freue dich,
denn zum Glück hast du ja mich.
Dieser Tag wär' ohne mich
gar kein Muttertag für dich.

(unbekannt)

Mein Strauß ist groß

Ich bin klein, mein Strauß ist groß,
nimm mich schnell auf deinen Schoß!

Friedl Hofbauer

(aus kuenstlerklausur.heim.at)

Liebe Mutti!

Liebe Mutti, hör mal zu,
niemand ist so lieb wie du.
Und nun geb ich dir zum Schluss
einen zuckersüßen Kuss.

(unbekannt)

Ich schenk dir Schokolade

Weil Du die beste Mutter bist,
schenk' ich Dir Schokolade.
Und wenn Du sie alleine isst,
dann finde ich das schade!

(unbekannt)

Willst du einen Kuss von mir

Mama du, ich hab dich lieb,
möchte dich fest drücken.
Willst du einen Kuss von mir,
musst du dich mal bücken!

(unbekannt)

Was soll ich dir sagen

Was soll ich dir sagen?
Ein langes Gedicht?
Ich hab dich lieb!
Mehr weiß ich nicht!

(unbekannt)

Das macht mich froh

Ich weiß genau, dass ich dich mag
und nicht nur heut am Muttertag.
Denn täglich kommt mir in den Sinn,
dass ich mit dir so glücklich bin.
Du magst mich auch und nimmst mich so
grad wie ich bin, das macht mich froh.

(unbekannt)

Sonne soll dir lachen

Meine liebe Mutti du,
ich will dir etwas schenken.
Was ich sagen will dazu,
kannst du dir schon denken:

Ich wünsch dir Glück und Fröhlichkeit,
die Sonne soll dir lachen!
So gut ich kann und allezeit
will ich dir Freude machen.

(unbekannt)

Das Kind gratuliert

Liebe Mutter, hör mir zu,
was ich dir jetzt sag:
Heute hast du einmal Ruh,
heut, am Muttertag.

All die vielen Haushaltssachen
- so will es heut der Brauch -
will ich heute für dich machen,
und der Papa auch.

Putzen, Saugen, Nähen, Backen
mußt du all die Wochen.
Heute sollst du dich nicht placken.
Bitte nur: was kochen.

Papa hat mir eingeschärft:
Dieser Tag wird heiter.
Heute wirst du nicht genervt.
Morgen sieht man weiter.

Beno Burkhardt

Gute Gründe

Ich hab dir vieles zu verdanken -
zeigtest mir Grenzen, gabst mir Schranken.
Bin auf der richtigen Bahn geblieben,
das ist doch ein Grund meine Mama zu lieben!

(unbekannt)

(aus muttertag-net.de)

Nichts dergleichen

Keine Seifen, keine Salben,
keine Mach-mich-jung-Tabletten,
keine Schrubber, keine Schrauben,
nicht mal EDV-Kassetten,

keine Reifen, keine Ringe,
keine goldnen Armbanduhren,
keine Derivat-Beratung,
und auch keine krummen Touren,

keine Sofas, keine Mofas,
und auch keine Segeljacht,
keine Handys und kein Haarspray,
all dies hast du nicht gemacht.

Nein, stattdessen hast du deine
eigenen Kinder selbst getragen,
erst im Leib und dann auf Armen –
dafür will ich Dank dir sagen.

Holger Schleip

Meine Mutter

Von allen Müttern auf der Welt
ist keine, die mir so gefällt,
wie meine Mutter, wenn sie lacht
und wenn sie mir die Tür aufmacht.

Auch wenn sie aus dem Fenster winkt
und mit mir radelt, mit mir singt,
wenn sie auf meinem Bettrand sitzt,
solang es donnert oder blitzt.

und wenn sie sich mit mir versöhnt,
bei einer Krankheit mich verwöhnt -
ja, was sie überhaupt auch tut,
ich mag sie immer, bin ihr gut.

Und hin und wieder wundert's mich,
dass wir uns fanden - sie und ich.

Rosemarie Neie
(aus kuenstlerklause.heim.at)

Vati hat gesagt

Der Vati hat zu mir gesagt:
"Am Sonntag, da ist Muttertag!"
Da hab ich erst mal nachgedacht,
was man an Muttertag so macht.

Ich hab' gebastelt und gedichtet
und auch den Kaffeetisch gerichtet.
Doch kann ich das nicht jeden Tag
und wenn ich dich auch noch so mag.

Auch wenn ich dir versprechen tu,
dass ich nun lieb bin immerzu,
dann sei nicht bö's, wenn's mal nicht stimmt,
ich bin doch nun mal bloß ein Kind!

Vera Bruns
(aus kuenstlerklause.heim.at)

Liebe Mutter!

Kein Vogel sitzt in Flaum und Moos
in seinem Nest so warm:
als ich auf meiner Mutter Schoß
auf meiner Mutter Arm.

Und tut mir weh mein Kopf und Fuß,
vergeht mir aller Schmerz:
gibt mir die Mutter einen Kuss
und drückt mich an ihr Herz.

Friedrich Güll
(aus kuenstlerklause.heim.at)

Eine außergewöhnliche Mutter

Meine Mama ist ganz anders
als normale Menschen sind,
und ich muss das wirklich wissen,
schließlich bin ich ja ihr Kind.

Beispielsweise schlafen alle,
mitten in der Nacht,
nur nicht meine liebe Mama,
die ist stets hellwach.

Hab ich einen bösen Traum
rufe ich nach ihr,

muss sie überhaupt nicht wecken -
gleich ist sie bei mir.

Andre Leute werden krank,
sie ist's nie gewesen.
Selbst wenn sie sich nicht gut fühlt,
kann sie noch vorlesen.

Manche Sachen sind geheim,
die erzähl ich nicht,
mach ein ganz gewöhnliches,
fröhliches Gesicht.

Keiner wird die Heimlichkeit,
die ich hab, entdecken,
nur vor Mama kann ich ein
Geheimnis nie verstecken.

Sie schaut mir in meinen Kopf,
mitten ins Gehirn,
liest problemlos die Gedanken
hinter meiner Stirn...

Andre Menschen machen Urlaub,
um sich zu erholen,
fahren dann in ferne Länder,
ganz nach Spanien oder Polen.

Meine Mama bleibt bei uns.
Wenn wir Ferien machen,
kommt sie mit und kocht für uns,
packt all unsre Sachen.

Meine Mama ist ein Wunder,
so toll wie sie ist keine.
Was hab ich für ein Glück gehabt:
gerade sie ist meine!

Renate Eggert-Schwarten
(aus passende-gedichte-findende.de)

Glückwünsche zum Muttertag

Heut, zu diesem lieben Feste,
wünsch ich dir das Allerbeste;
Glück, Gesundheit, langes Leben
möge der liebe Gott dir geben.

(unbekannt)

Meine Kinderhand

Meine kleine Kinderhand
leg ich in die Deine,
wenn ich spiel` und fröhlich bin
und auch wenn ich weine.

Meine kleine Kinderhand
ist in dir geborgen.
Wenn mich Deine Hand umschließt
hab ich keine Sorgen.

Mutter, ich vertraue Dir,
führ in diesem Leben
mich dem Ziel, der Ewigkeit,
täglich neu entgegen.

Meine kleine Kinderhand
faltet sich für Dich:
Wie Du täglich sorgst für mich,
sorge Gott für Dich!
(unbekannt)

Glück im Haus

Wo Mutterhände
liebend walten,
da bleibt das Glück
im Haus erhalten.
(unbekannt)

Liebe Mutter!

Wir wären nie gewaschen,
und meistens nicht gekämmt,
die Strümpfe hätten Löcher,
und schmutzig wär das Hemd.

Wir äßen Fisch mit Honig,
und Blumenkohl mit Zimt,
wenn du nicht täglich sorgtest,
daß alles klappt und stimmt.

Wir hätten nasse Füße,
und Zähne, schwarz wie Ruß,
und bis zu beiden Ohren
die Haut voll Apfelmus.

Wir könnten auch nicht schlafen,
wenn du nicht noch mal kämst,
und uns, bevor wir träumen,
in deine Arme nämst.

Und trotzdem: Sind wir alle
auch manchmal eine Last -
was wärst du ohne Kinder -
sei froh, daß du uns hast.

Eva Rechlin

Die Wiege

Weidenkiepe auf den Hufen
aus geschnitztem Birnenbaum,
wenn zur Nacht die Uhren rufen
schaukelst du mich noch im Traum.

Mit gemaltem Rosenlaube
schaukelst du mich hoch und tief,
Nest, wo ich als junge Taube
warm und weich in Federn schlief.

Peter Huchel

Mutter

„Mutter“, schallt es immerfort
und fast ohne Pause,
„Mutter“ hier und „Mutter“ dort
im dem ganzen Hause.

Jedes ruft, und auf der Stell
will sein Recht es kriegen,
und sie kann doch nicht so schnell
wie die Schwalben fliegen.

Ich, fürwahr, bewundre sie,
dass sie noch kann lachen;
was allein hat sie für Müh,
alle satt zu machen.

Kann nicht einen Augenblick
sich zu ruhn erlauben;
und das hält sie gar für Glück!
Sollte man es glauben?

Johannes Trojan

Die liebe Not

Warum die Not wird lieb genannt,
das war mir lange unbekannt,
bis ich's von einer Frau erfahren.

Es war umringt von Kindern sie,
die all' noch hilfsbedürftig waren,
und einer meinte: viele Müh'
mußt sie doch haben mit der kleinen Schar.

„Ja“, sagte sie, und ihre Minen
erhellten sich, „ja, es ist wahr,
ich habe meine liebe Not mit ihnen.“

Johannes Trojan

Mit Liebe, Herz und Humor

Dein Leben war nicht immer leicht,
Du kanntest Mühen und Plagen.
Frau Sorge, die durch die Zimmer schleicht,
sie gab dir manches zu tragen.

Du hattest Kummer, der keinen verschont
in bitteren, trüben Stunden.
Dein Mut, der hat sich immer gelohnt
und stets einen Ausweg gefunden.

Du kämpftest tapfer gegen die Not,
sorgtest, dass jeder sich freue.
Kochtest mit Umsicht das Mittagsbrot,
nähtest aus Altem das Neue.

Du gabst jedem Alltag Sonne und Sinn,
schafftest das Schwerste noch.
Eins steckte in all deiner Arbeit drin,
das Wort: Ich schaffe es doch!

Du hast uns alle glücklich gemacht,
lebtest das Leben uns vor.
Du hast immer alles fertiggebracht
mit Liebe, mit Herz und Humor!

Renée Christian-Hildebrandt
(aus kuenstlerklausur.haim.at)

Setz dich hin

Liebe Mami, hör gut zu,
heute hast du endlich ruh.
Heute machen wir den Dreck,
und noch alles anderes weg!
Setz dich hin und ruh dich aus,
heut bist du der Gast im Haus!

(unbekannt)
(aus kikisweb.de)

Du sollst wissen

Liebe Mutter,
im Gedicht will ich's Dir sagen,
brav und artig war ich nicht,
an so manchen Tagen!

Aber bessern will ich mich
und zum Muttertage,
sollst du wissen, dass ich Dich
doch so gerne habe!

(unbekannt)
(aus storchenelke.de)

Blick zurück

Neun Monde lang war jene Zeit,
neun Monde voller Geborgenheit,
neun Monde still und warm und weich
- wir nannten es später den Kinderteich.

Zeit des Krabbelns und Zeit des Stehens,
Zeiten dann auch des selber Gehens,
all die Zeit im Elternhaus:
liebende Pflege tagein tagaus.

Grau sind nun deiner Söhne Haare;
manche, nicht immer leichte Jahre,
manche Leiden und vieles Glück
zeigt deiner Zöglinge Blick zurück.

Eines blieb in all der Zeit,
gegen altern ganz gefeit,
Zeugnis der Vergangenheit:
Deiner Kinder Dankbarkeit

Holger Schleip

Worter des Heils

Der Mutter Worte bewahre nun, Sohn,
und behalt im Herzen sie!
Vollgemessenes Heil soll dir folgen
solange du dessen gedenkst.

(aus der Edda)
(aus W.Hauer: Der deutsche Born)

Den Müttern

Wir wissen, dass unser Leben sich
an Eurem Leben rankt,
denn jeder von uns fühlt neben sich
die Mutter, der er dankt.

Wir wissen, dass Ihr um uns gezagt
und dass Ihr um uns gebebt
und dass ihr das Herzblut selber gewagt,
damit das Leben lebt.

Wir kennen das mütterliche Gesicht
und die mütterliche Hand
und stehen vor Euch und unserer Pflicht
den Enkeln zugewandt.

Wir tragen die Fackel zum Firmament,
die Ihr uns weitergabt,
damit ihr vor Gott vertreten könnt,
dass ihr uns geboren habt.

Hans Jürgen Nierentz

Der Kinder Seligkeit

Die mich einst mit Schmerz gebar,
doch mit Mutterfreuden,
da ich noch ein Knäblein war,
vieles musste leiden.

Stets mich noch mit Sorg gepflegt
und mit Angst und Mühe,
und mich oft noch huldreich trägt.
Siehe, wie ich blühe.

Und ein Liedchen singe ich
dir voll Dank und Freude:
Nimm es an und freue dich.
Höre, was ich heute

wünsche dir voll Dankbarkeit.
Lebe uns zufrieden
lange noch; was dich erfreut,
müsse dich hienieden
stets beglücken. Ohne Rast
blühen deine Wangen
von Gesundheit. Sorgenlast
möge dich nicht fangen.

Novalis

Mutterliebe

Birg dein Gesicht in meinem Schoß
und weine,
wein, mein Kind...
Wie wohl wird mir
da deine Träne rinnt
auf meine Hand.
Dass ich dich wiederfand,
dass du daheim bei mir,
ich kann's nicht fassen schier,
weine, mein Kind...

Musst mir nicht sagen,
wo du geblieben,
werd' dich nicht fragen,
was du getrieben,
will dich nur streicheln
und lieben...

Hermann Dold

Geschenktes Glück

Wärmender Körper und ruhige Stimme,
liebende Augen und schützende Hand:
bergende Wohltat für all meine Sinne,
Glück meiner Kindheit, bei dir ich es fand.

Glück lieh mir Kraft, und ich ging guten Mutes,
fand eine Frau, die mir Kinder geschenkt.
Dank sag ich Dir für den Weg unsres Blutes,
Dank für die Liebe, die mich so gelenkt.

Nils Helmsen

Hab Dank

Hab Dank für frohe Kinderjahre,
ich denke gern daran zurück.
Dein warmes Lachen – uns're Nähe,
mein ungetrübtes Kinderglück.

Hab Dank für die stets off'nen Arme
in die ich immer flüchten kann.
Für dein so herzliches Verstehen -
für ernste Worte dann und wann.

Hab Dank für dieses „Selbstverständlich“
das deinem Tun zu Grunde liegt,
und dafür, dass ich sicher sein kann,
dass deine Liebe immer siegt.

Hab Dank will dir ich heute sagen -
doch Dank gebührt dir jede Stund'.
Hab Dank - lass herzlich dich umarmen -
Bleib wie du bist und bleib gesund.

Anita Menger
(aus gedichtemeile.de)

Wo man am meisten fühlt.

So gern hätt' ich ein schönes Lied gemacht,
von deiner Liebe, deiner treuen Weise,
die Gabe, die für andre immer wacht,
hätt' ich so gern geweckt zu deinem Preise.

Doch wie ich auch gesonnen mehr und mehr,
und wie ich auch die Reime mochte stellen,
des Herzens Fluten rollten drüber her,
zerstörten mir des Liedes zarte Wellen.

So nimm die einfach schlichte Gabe hin,
vom einfach ungeschmückten Wort getragen,
und meine ganze Seele nimm darin;
wo man am meisten fühlt,
weiß man nicht viel zu sagen.

Annette von Droste-Hülshoff

Des Schicksals Geduld

Bevor ich erblickte das Licht dieser Welt,
da war meine Welt Teil von dir,
da wuchs ich und hab' keine Fragen gestellt,
mein "Ich" gab's noch nicht, bloß dein „Wir“.

Bevor ich erlernte, ich selber zu sein,
hast du mich genährt und gepflegt,
da fragtest du nicht, was ist dein und was mein,
mein Weg war ans Herz dir gelegt.

Ich wuchs und gedieh, und so wurde es Zeit,
auf eigenen Beinen zu gehn,
mit Schritten zu tasten nach Selbstständigkeit
– auch hier half dein liebend Verstehn.

Aus Dankbarkeit soll es mir Aufgabe sein,
das Leben, das du mir gebracht,
in Ehren zu halten, als wär' es noch dein,
und Enkeln statt mir zgedacht.

Auch wär's an der Zeit, zu begleichen die Schuld,
dich pflegen so gut ich es kann;
vielleicht ist mir gnädig des Schicksals Geduld,
vielleicht – doch noch weiß ich nicht, wann.

Holger Schleip

Ein schlichtes Lied

Und ob der Mai auch stürmen will
Mit Regenguss und Hagelschlag,
Wie ein verspäteter April:
Er hat doch einen schönen Tag.

Hat einen Tag, der schlimme Mai,
Viel lieber als das ganze Jahr,
Und wo es schien mir einerlei,
Ob trüb der Himmel oder klar.

Und ist er trübe auch, ich fand
Mein Sträußlein doch in Wald und Ried
Und kann doch küssen deine Hand
Und sagen dir ein schlichtes Lied.

Annette von Droste-Hülshoff

Die Mutter trägt

Die Mutter trägt im Leibe
das Kind drei Vierteljahr;
die Mutter trägt auf Armen
das Kind, weil's schwach noch war:
die Mutter trägt im Herzen
die Kinder immerdar.

Friedrich von Logau

Liebevolle Wärme

Deine hoffende Erwartung,
deine liebevollen, warmen
Wünsche, Blicke, Worte:
Also bin ich Mensch geworden,
in deinem Leib, in deinen Armen.

Burghard Enzler

Gewint und gelacht

Du sagtest oftmals „tu dies nie“,
und legtest Pflaster auf mein Knie.
Du hast mit mir geweint, gelacht
und mir gleich wieder Mut gemacht.

So ist vergangen Jahr um Jahr,
heute hast du graues Haar.
Dankbarkeit - sie bleibt bestehn,
auch wenn die Wege weitergehn.

Lisl Güthoff
(aus storchenelke.de)

Lass' dir heut' herzlich danken

Den Kinderschuhen längst entwachsen,
denk' ich doch gerne noch zurück.
Lass' dir heut' herzlich danken Mutter -
für unbeschwertes Kinderglück!

Anita Menger
(aus gedichtemeile.de)

Würde lebenslang

Der schönste Nam' im Erdenrund,
das schönste Wort im Menschenmund
Ist: Mutter!

Ja, keines ist so tief und weich,
so ungelehrt, gedankenreich
Als: Mutter!

Und hat es wohl die große Macht,
heil es von Kinderlippen lacht:
O Mutter!

Weil es aus Kinderaugen winkt,
heil es in Kinderherzen singt:
Die Mutter!

Ja, wem auch dieses Wort erklang,
hat hohe Würde lebenslang:
Als Mutter!

Carmen Sylva
(gekürzt aus muttertag.org)

Der Kranz der Mutter

Die Kinder schmücken sich mit Kränzen,
sie selber sind der Mutter Kranz;
sie treten zu den Ringeltänzen,
das ist der Mutter Freudentanz.
Sie sieht die jungen Augen glänzen,
das gibt den ihren neuen Glanz:
Wem gute Götter so ergänzen
des Lebens Lust, dem ist sie ganz.

Friedrich Rückert

Herz der Welt

Mütter, euch sind alle Feuer,
alle Sterne aufgestellt;
Mütter, tief in euren Herzen
schlägt das Herz der weiten Welt.

Hans Baumann
(letzte Strophe aus „Hohe Nacht“)

Aphorismen und Zitate

Muttertag ist der Tag, an dem jeder seiner
Mutter zur Hand geht, und sie so tut,
als mache ihr die Mehrarbeit nichts aus.
(unbekannt)

Eine Mutter ist der einzige Mensch auf der Welt,
der dich schon liebt, bevor er dich kennt.
(unbekannt)

Ein Kind ohne eine Mutter
ist wie eine Blume ohne Wasser.
(unbekannt)

Familie kann es nur dort geben, wo im Mittelpunkt
Kinder stehen; nimmt man durch Fremdbetreuung
die Kinder heraus, so zerfällt die Familie.
Heilwig Holland

Besser als ein Mann versteht das Weib die
Kinder, aber der Mann ist kindlicher als das Weib.
Friedrich Nietzsche

Es gibt nur eine ganz selbstlose, ganz reine,
ganz göttliche Liebe.
Und das ist die Liebe der Mutter für ihr Kind.
Georg Moritz Ebers

„Als Gott den Mann schuf, übte sie nur.“ - Dieser
feministische Satz stimmt auch darwinistisch:
Frauen wurden von der Natur so ausgestattet,
dass Kinder bei ihnen vor und nach der Geburt
möglichst sicher aufgehoben sind.
Männer leben mehr übungshalber, hängen ihr
Herz an Wettklettern, die Welt verbessern, oder
sich um eine Frau prügeln.

Karl Plaschge

Kein Mensch ist für seinen Vater verantwort-
lich. Das ist Sache der Mutter.

Margaret Turnbull

Es hat keinen Zweck, Kinder zu erziehen -
sie machen uns ja doch alles nach.

Dieter Becher

Eine Mutter versteht auch das, was ein Kind
nicht ausspricht.
(unbekannt)

Die Mutter ist der Genius des Kindes

Georg W.F.Hegel

Eine Frau, die ihren Kinderwagen vor sich
herschleift, hat das Recht, zum Sieger von
Sedan oder zum Dichter des „Faust“ zu
sagen: „Bitte gehen Sie mir aus dem Wege!“

Otto von Bismarck

Mit einer Kindheit voll Liebe kann man ein
halbes Leben hindurch die kalte Welt
aushalten.

Jean Paul

Kinder, die man liebt, werden Erwachsene,
die lieben.

Marie von Ebner-Eschenbach

Weil Gott nicht alles allein machen konnte,
schuf er die Mütter.

(unbekannt)